

EIN LOB AUFS HANDWERK

BELDEN «WORLD CRAFTS TALKS» STELLT PHILIPP KUNTZE TRADITIONELLE UND SELTENE HAND-WERKSARTEN VOR

«Es gibt so viele Handwerksarten, die vom Aussterben bedroht sind», sagt Philipp Kuntze. «Und zahlreiche Handwerke verschwinden, ohne dass wir sie überhaupt kennengelernt haben.» Dem will der Innenarchitekt, Materialcoach und Möbelhändler entgegentreten. Daher gründete er 2016 die gemeinnützige Organisation «World Crafts». Kuntze will darüber das Handwerk in der Schweiz und international stärken und fördern. So bleibt Fachwissen erhalten, und neue, innovative Produkte können entstehen. In dem Geist veranstaltet er auch regelmässig die «World Crafts Talks». Die Baslerin Isabel Bürgin stellte beispielsweise ihre Schafwollteppiche vor, die sie gemeinsam mit einer kleinen Prättigauer Wollspinnerei entwickelt hat. Der Koch und Messerschmied Marco Guldimann aus Zürich präsentierte seine handgeschmiedeten Messer aus Wolframstahl mit Griffen aus Büffelhorn und Holz, auf die Spitzenköche schwören. Und der letzte Kürschner-Lehrmeister der Schweiz, Thomas Aus der Au, zeigte, wie aus dem Fell des einheimischen Rotfuchses, von dem jährlich rund 35 000 Tiere zur Bestandsregulierung erlegt werden, Kissen und Sofadecken entstehen können. Nach Japan entführte dagegen Salome Lippuner, die mit traditioneller Urushi-Lacktechnik arbeitet: Mit dem Naturlack gestaltet die Westschweizerin Möbel, aber auch skulpturalen Schmuck. «Ein schönes Beispiel für Handwerk», findet Philipp Kuntze, «das eine Brücke in die Zukunft schlägt.»

Die nächsten «World Crafts Talks» starten im Januar 2017 mit: Glockengiessen, Flachskultur, Glühlampenherstellung, Seidenproduktion. Die Veranstaltungen werden an wechselnden Orten stattfinden. Das Programm steht unter www.world-crafts.org



Schafwollteppich von Isabel Bürgin. www.isabel-buergin.ch Handgeschmiedetes Messer von Marco Guldimann.

www.dasmesser.ch